

Pandalus-Bestände in der Nordsee im Frühjahr 1972 überprüft

Während der vom 7. 3. bis 28. 3. 1972 dauernden 71. Forschungsfahrt des FFS "Friedrich Heincke" wurden in der Zeit vom 14. 3. bis 28. 3. 1972 die bekannten Tiefseegarnelenfangplätze Fladengrund, Farn Deeps und das Gebiet westlich und südlich von Egersund auf Pandalus- und Grundfischbestände überprüft sowie die Gebiete Bressay-Grund und NW Bruceys Garden zwecks Erschließung neuer Pandalusfanggründe untersucht. Außerdem wurden die Grundfischvorkommen im Texelgrund, auf der Terschellinger Bank, im Gebiet nördlich von Norderney und Langeoog, in der Helgoländer Rinne sowie südlich von Helgoland erfaßt.

Während im März/April 1971 die meisten Tiefseegarnelen im südlichen Teil des Fladengrunds gefischt worden waren (77,4 kg/h), wurden auf dieser Fahrt die höchsten Fänge in der Südostkante des Fladengrunds gemacht. In einem halb- und neun einstündigen Hols wurden hier 139,3 kg/h Pandalus gefischt (mittlere Stückzahl je kg: 305, Länge 3,5 - 10,5 cm, häufigste Länge: 7 cm). Im mittleren Fladengrund wurden in vier Stundenholz 22,6 kg/h (mittlere Stückzahl je kg: 304, Länge 4-8 cm, häufigste Länge: 7 cm) gefangen. Die im gesamten Untersuchungsgebiet diesmal erzielten Fänge betragen 104,7 kg/h (mittlere Stückzahl je kg: 300, Länge: 3,5 - 10,5 cm, häufigste Länge: 7 cm). - Bei den seit 1969 mit "Friedrich Heincke" jährlich im Fladengrund durchgeführten Untersuchungen hat sich einmal mehr ge-

zeigt, daß der südliche und südöstliche Teil dieses Fanggebietes der ertragreichste ist.

Gegenüber dem Vorjahr (März/April 1971: 30,7 kg/h) wurde in diesem Jahr im Farn Deeps in der Untersuchungszeit ein geringfügiger Anstieg der Pandalusfänge beobachtet. Der mittlere Stundenfang belief sich hier bei fünf Stundenhols auf 32,8 kg (mittlere Stückzahl je kg: 207, Länge: 3,5 - 10 cm, häufigste Länge: 8 cm).

Wie schon im Jahre 1971, wurden auch auf dieser Fahrt nur geringe Pandalusmengen im südlich und westlich von Egersund gelegenen Untersuchungsgebiet gefangen. Der mittlere Stundenfang betrug 1,5 kg (1 kg = 67 Stück, Länge: 4-13 cm, häufigste Länge: 11,5 cm); es wurden drei einstündige Hols gemacht.

Der Anteil der eiertragenden Tiefseegarnelen war wie folgt:

Fladengrund: von 1467 gemessenen Tieren 41,2 % (604 Stück),

Farn Deeps: von 259 gemessenen Tieren 75,3 % (195 Stück),

Egersund: von 74 gemessenen Tieren 79,7 % (59 Stück).

Die Untersuchung der Gebiete Bressay-Grund und Bruceys Garden verliefen, was den Tiefseegarnelenfang anbetrifft, negativ. In Bruceys Garden (2 Stundenhols) wurden gar keine, im Bressay-Grund (4 Stundenhols) nur einige wenige Exemplare gefischt.

In den Pandalus-Untersuchungsgebieten Fladengrund, Farn Deeps, westlich und südlich von Egersund sowie im Bressay-Grund wurde Beifang nur in wirtschaftlich unbedeutenden Mengen gemacht; lediglich in Bruceys Garden konnten nennenswerte Sprott- (189,9 kg/h, Länge: 10-15 cm, häufigste Länge: 12 cm), Wittling- (149,9 kg/h, Länge: 15-32 cm, häufigste Länge 25 cm), Schellfisch- (86,4 kg/h), Herings- (68,2 kg/h, Länge: 16-27 cm, häufigste Länge: 20 cm) und Kabeljaufänge (54,9 kg/h) erzielt werden.

Bei der Erfassung der Grundfischvorkommen im Untersuchungsraum Texelgrund - Terschellinger Bank - nördlich von Norderney-Langeoog - Helgoländer Rinne - südlich von Helgoland wurden die besten Kabeljaufänge südlich von Helgoland, in der Helgoländer Rinne und auf der Terschellinger Bank gemacht. In allen drei Gebieten überwog die Altersgruppe II mit der besten Sortierung, nämlich südlich von Helgoland waren die meisten Tiere 38 cm lang (mittlerer Stundenfang: 175 kg, drei halbstündige Hols), in der Helgoländer Rinne 35 cm lang (49,1 kg/h, 3 Stundenhols, 1 Halbstundenhol) und auf der Terschellinger Bank waren sie 42 cm lang (131,7 kg/h, 4 Stundenhols).

E. Aker

Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Laboratorium Kiel